

Leseprobe aus:

Swantje Küttner und Arthur Pelchen

Die volle Packung Afrika - ein Jahr mit dem Wohnmobil unterwegs

Zu bestellen unter:

www.ontour-verlag.de



Was auch zu Afrika gehört, erleben wir bei der nächsten Übernachtung auf dem Weg nach Calabar. Als es dunkel wird, suchen wir einen Übernachtungsplatz irgendwo abseits der Straße. Aber wo wir auch hinschauen, sind Hütten und Menschen. Wir fragen, ob wir in einem kleinen Dorf übernachten dürfen. Die Antwort lautet: "Ja". Wir richten uns gerade ein, als Arthur gebeten wird, beim Chef des Dorfes vorzusprechen. Umgeben von reichlich Menschen geht er zu dessen Haus und macht auf hohe Diplomatie. Einer im Dorf spricht Englisch und übersetzt für den Chef in was auch immer hier gesprochen wird. Seine einzige Sorge ist es, dass wir im Regierungsauftrag unterwegs sind. Das kann Arthur entkräften. Nach einigem Palaver bekommen wir die offizielle Genehmigung zum Übernachten.



Was dann am Abend und am Morgen erfolgt, kann man nicht beschreiben, man muss es eigentlich erlebt haben. Wir sind umringt von staunenden Menschen. Da es nun dunkel ist, hören wir es nur lachen, kichern und quasseln. Als wir das Außenlicht an der hinteren Tür anmachen, schauen wir in mindestens 25 schwarze Gesichter, die panisch zur Seite springen - allerdings auch schnell wieder da sind und weiter schauen wollen, was die Weißen in ihrem Wohnmobil tun. Als wir keine Lust mehr auf diese Unternehmung und Beobachtung haben, rufen wir "good night", machen das Licht aus und haben eine ruhige Nacht.

Kaum ist es hell, geht "big brother live aus Nigeria" mit bester Einschaltquote weiter. Wir gehen unter den Augen von mindestens 50 Personen in unserem "Container" den gewohnten morgendlichen Beschäftigungen nach: Frühstück, Abwaschen und diesmal noch etwas Wäschewaschen. Letzteres macht auch noch ein Mann! Alles wird genauestens beobachtet. Abstand wird nicht mehr gehalten. Während die Erwachsenen etwas seitlich vom Wohnmobil stehen, drängen sich vor allem die Kinder und Jugendlichen um die besten Plätze vor unserer Leiter oder sitzen im nahen Baum. Die Stimmung ist bombig. Über alles, was wir tun, wird geredet und gelacht. Auch wir lachen viel. Als wir Fotos machen, wird es noch fröhlicher. Diese Begegnung ist ein unvergessliches Ereignis - nicht nur für uns!